

Mit den Parteiwahlen erreichen wir eine Stärkung der Kampfkraft unserer Kreisparteiorganisation

Referat Erich Honeckers setzt die neuen Maßstäbe

GO Psychologie mit erfolgreicher Rechenschaftslegung

Gast in der GO Psychologie war am vergangenen Freitag Dr. Werner Fuchs, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung. Die Parteigruppe 7, 3. Studienjahr, führte ihre Berichtswahlversammlung durch, am Nachmittag fand die GO-Wahlversammlung statt.

Kritische Bestandsaufnahmen durch Genossen Studenten

In der Berichtswahlversammlung der Parteigruppe wurde der erreichte Stand der politisch-ideologischen Arbeit, das Leistungsniveau der Genossen Studenten einer eingehenden Analyse unterzogen. Fragen wie: wer gehört zum Kern des Studienjahres, wer bestimmt die politische Diskussion wurden aufgeworfen und bei der Beantwortung wurde kein Blatt vor den Mund genommen. Ernsthaft wurde geprüft, wie die Parteigruppe ihrer Verantwortung im FDJ-Studienjahr besser gerecht werden kann, wie das Verhältnis zu Hochschullehrern effektiver zu gestalten ist, wie vor allem auch im marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium die Genossen stärker in Erscheinung treten können. Unbequeme Fragen wurden gestellt und für die anwesenden Gäste, neben Dr. Werner Fuchs nahmen auch GO-Sekretär Dr. Ingetraut Lander-Berndt und Prof. Dr. Manfred Vorwerk, Mitglied der GOL, teil und griffen mehrfach in die Diskussion ein, wurden Haltungen deutlich, die das Vorwärtstreiben, das kämpferische Bemühen der jungen Genossen demonstrierten.

Als PO wurde Peter Müller gewählt.

Mit größerem Nachdruck den Aufgaben stellen

Der kämpferische Geist, der die Parteigruppenversammlung prägte, herrschte auch auf der GO-Berichtswahlversammlung. GO-Sekretär Genn Ingetraut Lander-Berndt (sio) erhebt erneut das Vertrauen (sio Genossen) trug den Rechenschaftsbericht der Leitung vor. Ausgehend

von der Beratung des Sekretariats des ZK der SED mit den 1. Kreissekretären wurden die in der Rede Erich Honeckers formulierten Anforderungen an die eigene Arbeit als Maßstab angelegt. Dazu gehören vor allem: Erhöhung der erzieherischen Wirksamkeit des Lehrkörpers, Sicherung der Einheit von kommunistischer Erziehung, fachwissenschaftlicher und wehrpolitischer Bildung auf hohem Niveau, die systematische Aneignung der Grundlagen des ML und ihrer Fundierung in der fachwissenschaftlichen Ausbildung sowie verstärkte Auseinandersetzung mit nichtmarxistischen Positionen und die Erarbeitung neuer präzisierter Lehrkonzeptionen.

In der anschließenden Diskussion wurden vielfältige Probleme angegriffen; Fragen der Studiendisziplin, der Intensivierung der GST-Arbeit in der gegenwärtigen Situation oder der Leitungstätigkeit.

Dr. Werner Fuchs wartete in seinem Schlusswort die Parteiwahlen auf die GO Psychologie als Ausdruck einer gewachsenen Kampfkraft, der zielstrebigsten Leitungstätigkeit der GOL, und des Engagements der Kommunisten. „Die Parteiwahlen trugen dazu bei“, so führte Dr. Werner Fuchs aus, „den guten Ruf der GO Psychologie zu rechtfertigen und zu halten.“ Entsprechend dem Referat des Genossen Erich Honecker muß das Tempo der Einstellung auf die Anforderungen der 80er Jahre erhöht werden, denn das Jahr 1982 ist ein entscheidendes Jahr für die Sicherung des Friedens und die Entwicklung der DDR. Dr. Werner Fuchs betonte, daß es jetzt um die volle Durchsetzung der ökonomischen Strategie unter veränderten Bedingungen geht, daß ein entscheidender Beitrag zur Sicherung des Friedens geleistet werden muß, und daß wir den Kampf um die Hirne und Herzen aller Menschen in unserem Lande erfolgreich bestehen müssen. Darum ist für jeden wichtig, persönliche Konsequenzen aus der Rede Erich Honeckers zu ziehen. Dazu gehören die wesentliche Erhöhung des Niveaus der ideologischen Tätigkeit der Partei, der Genossen in den Massenorganisationen, die volle Konzentration der Parteiarbeit auf die kommunistische Erziehung der Studenten und Nachwuchswissenschaftler sowie mehr Ernst und Konsequenz bei der Durchführung der Beschlüsse.



GO-Sekretär Genossin Dr. Ingetraut Lander-Berndt überreichte während der GO-Wahlversammlung Genossin Ines Basedow das Dokument. Fotos: HFBS/Engel, Weicker (2)

Jeder Genosse übernahm abrechenbare Aufgaben

Parteigruppe Analysis der GO Mathematik mit anspruchsvoller Arbeitsentschließung

Ausgehend von einer gründlichen Analyse der politisch-ideologischen Situation schätzten die Genossen der Parteigruppe Analysis der GO Mathematik ihre Arbeit in den vergangenen zwei Jahren ein. Die Grundlage dafür bildete die kritische Abrechnung des Erfüllungsstandes des Kampfprogrammes. Der Parteigruppenorganisator dieses 17 Genossen vereinenden Kollektivs, Herbert Rück, ging im Rechenschaftsbericht davon aus, daß es zunehmend besser gelungen ist, die Arbeitsergebnisse des Kollektivs mit den Maßstäben der 80er Jahre, so wie sie auf der 3. Tagung des ZK der SED und im Referat Erich Honeckers vor den 1. Kreissekretären unmissverständlich dargelegt wurden, zu messen, daß dabei die Klärung aktuell-politischer Probleme, insbesondere aller Fragen der Friedenssicherung, sowie die ständige marxistisch-leninistische Qualifizierung aller Genossen nie aus dem Gesichtsfeld verloren wurden. Bewährtes Arbeitsprinzip dieses Kollektivs ist es, aus der gründlichen Analyse der Ergebnisse Schlußfolgerungen und konkrete Aufträge für jeden einzelnen abzuleiten.

beitsentschließung sowie die rege Diskussion spiegeln wider, daß sich die Genossen im klaren darüber sind, daß sie ihre Ausstrahlungskraft in den Kollektiven, im Wissenschaftsbereich Analysis und in den Seminargruppen des zugeordneten 1. Studienjahres MP II, nur erhöhen können, wenn entsprechende fachliche Leistungen ansinsetzen. Folgerichtig nahm die Verantwortung der Parteigruppe für die kommunistische Erziehung der FDJ-Studenten in der Wahlversammlung einen breiten Raum ein. Ausgehend von einer regelmäßigen Einschätzung des Leistungsstandes muß es noch besser gelingen, die neuen Leistungsmaßstäbe bereits im 1. Studienjahr durchzusetzen. Indem in dieser Parteigruppe Genossen Wissenschaftler Patenschaften zur Förderung und Forderung von Genossen Studenten übernommen haben, wurde die kontinuierliche Analyse der FDJ-Arbeit gewährleistet. Auch gemeinsame Beratungen mit den FDJ-Gruppenleiterinnen haben sich bewährt, wenn auch – und hier fragen die Genossen Studenten eine große Verantwortung – der Kontakt zu den Gruppenleiterinnen noch enger werden muß. Die nächste Bewährungsprobe steht mit der Neugestaltung des Semesterablaufs ins Haus, in deren Ergebnis ein Qualitäts- und Effektivitätssprung in den Studienleistungen deutlich werden muß.

Auf dem Gebiet der Forschung kommt es darauf an, daß sich jeder Genosse, die Parteigruppe besteht fast ausschließlich aus Nachwuchswissenschaftlern, seiner Verantwortung für die Planerfüllung bewußt ist, daß in der Parteigruppe offensivere Gespräche um die wissenschaftliche Arbeit eine größere Rolle spielen. Jeder Genosse, so verpflichtete

sich die Parteigruppe mit der Bewältigung der Arbeitsentschließung, wird im Jahr zwei abrechenbare wissenschaftliche Leistungen, z. B. Vorträge im Forschungsseminar und in Schulen, vorlegen.

Jeder Genosse muß sich für die wissenschaftliche Arbeit des anderen verantwortlich fühlen, Formen der wissenschaftlichen Gemeinschaftsarbeit sollen ausgebaut werden.

Jeder ist für den anderen verantwortlich

Das Streben um höchste Qualität und Effektivität in allen Arbeitsbereichen war bestimmend für den Verlauf dieser Parteigruppenwahl. Es geht darum, so betonte der als Gast herzlich begrüßte GO-Sekretär Werner Timmermann, Aufgaben konkret und kontrollierbar zu stellen. Jeder müsse begreifen, daß er sich als Kommunist hohen Anforderungen zu stellen habe, daß man sich dafür bestimmte Schwerpunkte setzen müsse, um seine Kraft nicht zu verzeihen. In diesem Sinne sei es auch erforderlich, bestimmte Prozesse, als Beispiel steht die Analysetätigkeit, künftig effektiver zu koordinieren.

Einmütig erhielt Genosse Jürgen Köllner das Vertrauen als Parteigruppenorganisator.

Jürgen Köllner: Jahrgang 1955, Studium an der ABF, nach Abschluß seines Studiums für Theoretische Mechanik in Charkow, UdSSR, kam er als wissenschaftlicher Assistent an die Karl-Marx-Universität, Sektion Mathematik; Mitglied der Partei seit 1979.

Sie erhielten das Vertrauen der Genossen

Dr. Ingetraut Lander-Berndt

Bereits zum zweiten Mal wurde Genossin Dr. Ingetraut Lander-Berndt zum GO-Sekretär der Sektion Psychologie gewählt. Seit 1973, dem Gründungsjahr der Sektion, ist sie in dieser GO-Parteileitungsmittelglied. Zwei Wahlperioden war sie stellvertretende GO-Sekretärin. Für Genossin Lander-Berndt ist jetzt die wichtigste Aufgabe, dafür zu sorgen, daß in der GO ein höheres Tempo bei der Einstellung auf die Anforderungen der 80er Jahre erreicht wird. Das setzt in erster Linie ein Vorankommen bei der weiteren Stärkung und Festigung der Kampfkraft der Grundorganisation voraus. Für die 99 Genossen der GO gilt es, in den Ideengehalt der Rede Erich Honeckers vor den 1. Kreisleitungssekretären tiefer einzudringen. Außerdem muß die Arbeit in den Parteigruppen noch lebendiger gestaltet werden. „Für die Genossen Studenten in unserer Grundorganisation sind die fünf Jahre Studium wertvolle Parteiarbeit, die zugleich Schule und Modell fürs Leben ist“, äußerte sich GO-Sekretärin Genossin Lander-Berndt. „Die Parteiarbeit, vor allem mit den jungen Genossen, die Arbeit als Leiterin der Psychologischen Beratungsstelle sowie die Diplomandenbetreuung machen mir sehr viel Freude, es ist aber nicht leicht, alles gut zu machen.“

Von den Kollegen in ihrem Arbeitsbereich erhält die GO-Sekretärin zuverlässige Unterstützung, sonst wären Parteiarbeit und wissenschaftlichen Arbeit nicht unter einen Hut zu bringen.

Dr. Renate Tobies

Die Genossen des Karl-Sudhoff-Instituts für Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften sprachen erneut Dr. Renate Tobies das Vertrauen als Parteigruppenorganisator aus. Für Genossin Tobies, die seit 1968 Mitglied unserer Partei ist, beginnt die nunmehr dritte Wahlperiode, in der sie diese Funktion ausübt. Von Haus aus Lehrerin für Chemie und Mathematik – sie studierte an der KNU und promovierte auf dem Gebiet der Geschichte der Erziehung – ist ihr Spezialgebiet am Karl-Sudhoff-Institut die Geschichte der Mathematik. Derzeit arbeitet sie an ihrer Promotion B, die sich mit der Geschichte der mathematischen Organisationsformen beschäftigt. Ihr wichtigstes Bemühen als Parteigruppenorganisator sieht Genn. Tobies vor allem darin, auch durch ihr Wirken alle Genossen und Mitarbeiter darauf auszurichten, die Aufgaben in Erziehung, Aus- und Weiterbildung sowie Forschung in hoher Qualität zu erfüllen. Dazu gehören u. a. solche Zielstellungen wie:

- die erzieherischen Potenzen der wissenschaftshistorischen Vorlesungsreihen noch besser zu nutzen;
- die Studenten stärker als bisher in die Forschungsaufgaben einzubeziehen;
- über die Vorlesungsreihen und Publikationen hinaus noch stärker öffentlich wirksam zu werden; z. B. im Rahmen der in Auswertung der V. Hochschulkonferenz gestellten fakultativen Vorlesungsreihe bedeutender Naturforscher und Erfinder, bei Weiterbildungsveranstaltungen für Mediziner sowie für POS-, EOS- und Fachschullehrer mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtungen, durch Mitarbeit in der URANIA und die Forschungsaufgaben insbesondere die im Zentralen Plan der gesellschaftlichen Forschung enthaltenen Themen.

Kommunisten der HNO-Klinik berieten



Berichtswahlversammlung der Parteigruppe HNO-Klinik der GO Medizin: Zu Gast bei den Genossen Mediziner war Dr. Klaus Rendgen, Sekretär der SED-Kreisleitung. Im Mittelpunkt des Referats und der Diskussion standen Fragen der massenpolitischen Arbeit in der HNO-Klinik und der Effektivität der Forschung, differenzierte Analysen der Leistungen der Genossen auf politischem und fachlichem Gebiet waren Ausgangspunkt für die Festlegung neuer Aufgaben. Als PO wurde Genossin Elke König gewählt.

Verpflichtungen zum Bauernkongreß werden eingelöst

Zwischenbilanz der GO TV

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt haben wir an unserer GO fast zwei Drittel der Berichtswahlversammlungen abgeschlossen. Die bisherigen Erfahrungen besagen, daß es sich bewährt hat, wenn sich die GOL auf der Basis der weiteren schöpferischen Auswertung des 3. Plenums und der Rede Erich Honeckers vor den 1. Kreissekretären und der 1. KT-Sitzung insbesondere zum Leistungszuwachs

- die kadernmäßige Vorbereitung auf der Grundlage des Kadernprogramms und der politischen Qualifizierungsmaßnahmen langfristig zu sichern
 - die Programme durch die gezielte Orientierung und Abstimmung über die Kampfprogramme der GO und APO sowie den koordinierten Plan der politischen Massenarbeit vorzubereiten.
 - Programme und Berichte stets in ihrer Einheit mit den Plänen und Initiativprogrammen (Titelkampf Ehrentitel und SSK) zu behandeln
 - persönliche Gespräche mit allen PO durch die GOL und die APL zu den Grundanliegen unserer Zeit konsequent bis hin zu ihrem eigenen persönlichen Beitrag zu führen
 - die Einheit von grundsätzlicher Orientierung und kollektiver Anleitung und Kontrolle und persönlichen Gesprächen
 - die Verantwortung der Patenschaften von Parteigruppenwissenschaftler über Parteigruppen Studenten zu erhöhen, indem sie konkreter gefaßt werden
 - die konsequentere Arbeit mit der Parteikontrolle auf der Grundlage der dafür unbedingt notwendigen Grunddisziplin zu sichern.
- Eine weitere, wir meinen verallgemeinerungswürdige, Erfahrung besagt, daß wir der Arbeit mit Hinweisen, Vorschlägen und Kritiken eine noch größere Aufmerksamkeit schenken müssen. Wenn wir auch bisher nicht formal an diese Frage herangegangen

gen sind, so haben wir sie doch noch nicht gezielt genug als eine echte Reserve erschlossen. So nutzen wir besonders die gegebenen Hinweise aus den persönlichen Gesprächen und den Berichtswahlversammlungen der Parteigruppen, um dem Leistungsprinzip und der Erhöhung der Effektivität des Wettbewerbs konsequenter zum Durchbruch zu verhelfen.

Dazu ist es einerseits notwendig, auch dem noch so kleinen Hinweis nachzugehen, aber andererseits ist es noch stärker erforderlich, Hinweise, Vorschläge und Kritiken zur Erhöhung der Effektivität der geistig-schöpferischen Arbeit herauszufordern, zu „provokieren“. Hier sehen wir ein großes Feld der Erhöhung des Parteieinflusses in der GOL selbst und darüber hinaus auch in den Massenorganisationen, aber auch in der parteiorganisatorischen Arbeit. Mit Unduldsamkeit wenden wir uns z. Z. an jeden, seine Vorschläge zu unterbreiten, wo er eine noch bessere Nutzung der überreichlichen und spezifischen Vorzüge, der Reserven, eine schnellere Überwindung noch vorhandener Mängel und Hemmnisse sieht und dies in erster Linie auf die eigene Arbeit bezogen. Nicht Kritikhaschelei sind gefragt, sondern von Unduldsamkeit getragene Hinweise, Vorschläge und Kritiken.

In Vorbereitung des XII. Bauernkongresses ist es gelungen, diesen, nur dem Sozialismus eigenen, Schatz z. T. zu bebauen. So ist es möglich, daß wir heute einschätzen können, alle zum Bauernkongreß abgegebenen Verpflichtungen werden eingelöst. Die schöpferische Mitarbeit aller Kommunisten ist damit und gerade in dieser Zeit besonders herausgefordert. Auf diesem Wege, muß es uns gelingen, das Vertrauen in die Politik unserer Partei auch an unserer Sektion weiter zu festigen.

Otto Müller, GO-Sekretär

Verantwortlichkeit festgelegt

APO III der GO Rechtswissenschaft im 80er Tempo

Wir haben in unserem Kampfprogramm formuliert, daß sich jeder Genosse der Verpflichtung bewußt ist, stets die von der Partei gestellten Aufgaben zu erfüllen. Dieser Satz steht als Leitlinie über unserer Parteiarbeit, die in der jüngsten Vergangenheit stark von dem 3. Plenum des ZK gestellten Aufgaben geprägt war und in dessen Mittelpunkt eine nach unserer Einschätzung zentrale Frage stand und steht: Wie können wir mit den Mitteln des sozialistischen Rechts wirksam zur Lösung der Wirtschafts- und Sozialpolitik der Partei und zur beschleunigten Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts beitragen? Wir nutzen die Parteiwahlen, deren Vorbereitung wir intensiv, nach einheitlichen politischen und organisatorischen Planpositionen betrieben haben, um in dieser Frage voranzukommen. Dieses Vorankommen muß nach unserer Meinung im wesentlichen auf zwei Ebenen

geschafft werden. Zum einen wird in den Wissenschaftsbereichen unserer APO zielstrebig an der Lösung der anspruchsvollen Z-Plan-Aufgaben gearbeitet, wobei die oben genannten Problemstellungen bewußt in den Mittelpunkt der wissenschaftlichen Arbeit gestellt werden. Zum anderen werden die studentischen Diplomarbeiten, die jetzt zielstrebig in Angriff genommen werden, zu einem großen Teil genutzt, um echte Bausteine zur Erfüllung der Forschungsaufgaben im 80er Tempo bilden zu können.

Wir wissen, um das Anspruchsvolle dieser Aufgabenstellung; daher gehen wir davon aus, daß ein gutes und bewährtes Leistungsmittel die Parteikontrolle bietet, um merklich voranzukommen. Daher haben wir in unseren Leitungsmaterialien klare Verantwortlichkeiten diesbezüglich festgelegt.

Prof. Dr. sc. D. Seidel, APO-Sekretär